

Vom Fließen der Masse

von Jörg F. Zimmermann



JK

Klasse 7b

5. Juni 2013

2+3. Stunde

JFZ



Vom Fließen der Masse

„Mir ist das Fließen des Glases wichtig geworden.“

Bei ihm kann man wirklich sagen, er bläst seinen Objekten Leben ein. Nimmt Jörg F. Zimmermann die Glasmacherpfeife in die Hand und in den Mund, entstehen Schicht für Schicht seine organischen Gewächse. Diese scheinbare Zerbrechlichkeit der Skulpturen benötigt viel Kraft und Lungendruck. Licht, Glas und Farbe gehen eine Verbindung ein, Zimmermanns Objekte wirken wie von

der Natur geschaffen, sind gleichsam gewachsen, oft mit Lebensadern durchzogen.

Seine organischen Formen sind wahre Lichträume. Zimmermann zaubert mit dem Licht. Und manchmal spielt ihm trotz aller Struktur und Vorbereitung der Sauerstoff kleine Streiche: die Reaktion mit den aufgebrauchten Chemikalien beeinflusst die Farbigkeit des Glases. Auch für den Künstler aus Utingen hat das Öffnen des erkalteten Ofens daher

noch Überraschungen parat. Die nimmt er gelassen hin, schließlich geht es ihm vor allem um die Form. Bei seinen jüngsten Skulpturen interessiert ihn daher mehr das Fließen der heißen Glasmasse. Aufregende Strukturen entstehen, wenn der zähe Stoff seinen Weg durch die Metallgitter oder Waben sucht, einen Weg, den der Künstler zulässt, steuert oder abstopt.

Jörg F. Zimmermann will keine Botschaften mit seinen Gewächsen verbinden,

er verweist die Betrachter immer auf ihre Vorstellungskraft. „Das Auge ist das menschliche Maß“, sagt er. Und manchmal geht er mit seinen erkalteten Objekten wenig zimperlich um: Mit der Diamantsäge verändert er die Außenhaut, bricht er die organische Form – eine gewollte Zerstörung und Scharfkantigkeit als Ausdruck der Vergänglichkeit. Als ob ihn die kleinen Widerstände geradezu herausfordern.



Faltblatt zur Ausstellung
Jörg F. Zimmermann
„Vom Fließen der Masse“
Mai/Juni 2013 in der

 Kreissparkasse
Göppingen



Vita

1940 in Uhingen geboren
 1956-1960 Handwerksbetrieb und
 Werkkunstschule Schwä-
 bisch-Gmünd
 1961-1963 Praktikum und Fachtheorie
 als Glasmacher
 1964-1967 Studium an der Fachhoch-
 schule für Glasgestaltung in
 Schwäbisch-Gmünd, Abtei-
 lung Glas und Design, u. a.
 Meisterprüfung
 seit 1968 freiberuflich in der Industrie
 als Designer, in Deutschland
 und im Ausland tätig
 1968-1972 als Designer in der Schweiz
 tätig

1972-1984 Designer für WMF, Württem-
 bergische Metallwarenfabrik
 Geislingen
 seit 1972 freischaffend tätig als Bil-
 dender Künstler
 seit 1976 Lehrauftrag am Lehrstuhl
 für Glasgestaltung an der
 Staatlichen Akademie der
 Bildenden Künste Stuttgart
 seit 1983 Lehrbetrieb am Glas-
 schmelzofen der Staatlichen
 Akademie der Bildenden
 Künste Stuttgart
 1988-1991 Vorsitzender des Bundes
 der Kunsthandwerker
 Baden-Württemberg e.V.

1990-1993 Arbeitsaufenthalt und Studi-
 enreisen in den USA und in
 Kanada
 seit 1995 Arbeitsaufenthalte in Mura-
 no, Italien
 2000-2001 Studienreisen nach Israel,
 Ägypten, Syrien und Jorda-
 nien
 2002 Hanns-Model-Preis
 2002 Studienreisen nach Nigeria
 und den USA

Ausstellungen (Auswahl)

Zahlreiche Einzelausstellungen und
 Ausstellungsbeteiligungen im In- und
 Ausland:

2005 Kulturhof Krönbacken Erfurt
 2006 Züblin-Haus Stuttgart; Lichthof
 Finanzministerium Dresden;
 Musée Berck-sur-Mer
 2007 Theodor-Zink-Museum Kaisers-
 lautern
 2008 Uditorium Uhingen;
 Saarländisches Künstlerhaus
 2009 Kreissparkasse Göppingen
 2010 Park-Reflexionen Kastanienallee
 im Schlosspark Donzdorf
 2011 Kloster Lorch;
 Kunsthaus Meiningen
 2012 Kunst Bezirk Stuttgart;
 Galerie F Dresden;
 Augustinum Stuttgart-Sillenbuch;
 Museum Kunstpalast Düsseldorf